

Die Erhöhung der Arbeitsnorm und die damit einhergehende Unzufriedenheit der Bürger in der DDR



Da die Arbeitsnorm in der DDR am 16.6.1953 wegen einer drohenden Krise erhöht wurde, sind viele Leute unzufrieden und protestierten gegen die Regierung. Das Volk protestierte friedlich für:

"Freie Wahlen",

"Abzug der Russen",

"Nieder mit Walter Ulbricht",

"Wir wollen nicht nur haben Brot, sondern wir schlagen alle Russen tot",

"Wir fordern den Generalstreik",

"Nieder mit der deutsch-sowjetischen Freundschaft",

"Wir brauchen keine SED",

"Wir brauchen keine Volksarmee",

"Nieder mit der Regierung Grotewohl".

Es gingen rund 300.000 Leute auf die Straße, die nun den Mut gefunden hatten, lauthals für ihre Rechte und eine Neuwahl der Regierung zu demonstrieren. Die erst friedliche Demonstration wurde durch Panzereinsatz, der durch die Regierung veranlasst wurde, zu einer gewalttätigen Auseinandersetzung zwischen Bürgern und Militär.

Die Leute warfen Steine und versuchten, sich mit anderen Mitteln gegen die Überlegenheit der Panzer zu wehren, aber sie hatten keine Chance. Dieser extreme Einsatz von Gewalt hat rund um die Welt für Aufsehen gesorgt.

Am Ende des Tages gab es ca. 55 Tote und viele Verletzte. Dies ist ein trauriges Ereignis, da es anfangs recht friedlich war und erst durch den Einsatz der Panzer ist es zu einem ungleichen Gewaltakt geworden. Der Einsatz der Panzer war eine übertriebene Reaktion auf eine friedliche Demonstration, die auch mit weniger starken Mitteln hätte gestoppt werden können. Daran sieht man die Angst der Regierung, ihre Macht zu verlieren und ihre Bereitschaft, alles zu tun, um diese zu bewahren.

Lukas Maurer